

PRESSESPIEGEL – Auszug aus der Tages- und Wochenpresse vom ... 05.12.2017

Höchster Kreisblatt Frankf. Rundschau Frankf. Allgemeine Schwalb. Zeitung Schwalb. Nachrichten
 Dezernent(in): Amt: Ausgefertigt: ZR

Nicht bloß Hungerlöhne für die Bauern

Schwalbach Fair gehandelte Produkte in Supermärkten und der Gastronomie

Die Stadt Schwalbach erfüllt weiter die Kriterien, um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu tragen. Was dahinter steckt, kann man auf der neuen Homepage der zuständigen Steuerungsgruppe nachlesen.

VON KRISTIANE HUBER

Kleinbauern und Plantagenarbeiter, die in Afrika, Asien oder Mittel- und Südamerika dafür schufteten, dass feine Waren wie Kaffee, Kakao, Tee, Bananen oder Zucker in unseren Haushalten landen, erhalten dafür oft nur einen Hungerlohn. Die Stadt Schwalbach setzt sich dafür ein, dass sich das ändert. Im Oktober 2015 hat Schwalbach erstmals die Anerkennung als Fairtrade-Stadt erhalten. Jetzt darf Schwalbach den Titel weiter tragen. Denn alle zwei Jahre muss nachgewiesen werden, ob die Stadt die Kriterien dafür noch erfüllt. Das ist jetzt erfolgreich geschehen. Vergeben wird der Titel nach Prüfung in Deutschland durch den unabhängigen Verein TransFair, der Fairtrade für Deutschland organisiert. Auch andere Städte im MTK beteiligen sich

daran: Neben Schwalbach haben schon Hofheim, Bad Soden und Eschborn die Zertifizierung erhalten. In weiteren MTK-Städten sind Bewerbungen in Vorbereitung. Das Wichtigste, was eine Fairtrade-Stadt schaffen muss, sind zwei Dinge: Es müssen nach Fairtrade-Standards produzierte und gehandelte Waren im Stadtgebiet im Angebot sein, und Bürger sowie örtliche Organisationen und Institutionen müssen überzeugt werden, diese zu kaufen. In Schwalbach beteiligen sich auf der einen Seite inzwischen etliche Geschäfte, auch Supermärkte, und Gastronomiebetriebe daran, Fairtrade-Produkte im Sortiment zu haben. Und auf der anderen Seite sind es neben der Stadtverwaltung auch Vereine, Schulen, Kirchengemeinden und Betriebe, die Fairtrade-Produkte nutzen.

Wer sich für Fairtrade in Schwalbach interessiert, kann sich künftig leichter informieren. „Schwalbach hat jetzt als eine der ersten Fairtrade-Städte Deutschlands auch eine Internet-Seite über die Fairtrade-Aktivitäten online geschaltet“, teilt die Fairtrade-Steuerungsgruppe rechtzeitig zur Erneuerung des Ti-

tels mit. Zur Steuerungsgruppe gehören: Sabine Bachner-Kronenberg von der Katholischen Gemeinde Schwalbachs, Christel Bauer (Deutsch-Ausländische Gemeinschaft), Conny Borsdorf (AK Eine Welt), Marion Downing (Grüne), Julia Roshan Moniri (SPD), Mathias Schlosser (Gewerbeverein), Gundula Lohmann-Pabst, Erich Stichel und Margit Reiser-Schober als Koordinatorin zur Stadtverwaltung. „Die Internet-Seite wollen wir als

Kommunikationsmedium nutzen, um den Fairtrade-Gedanken in Schwalbach noch mehr zu etablieren. Durch die Website kann man sich direkt an uns wenden“, sagt die Sprecherin der Steuerungsgruppe Julia Roshan Moniri. Die Seite ist unter www.fairtrade-schwalbach.de erreichbar. Kontakt zur Steuerungsgruppe ist per E-Mail an info@fairtrade-schwalbach.de möglich und telefonisch unter (06196) 804130.



Fair gehandelter Kaffee ist zwar ein wenig teurer, dafür werden die Bauern auch fairer entlohnt.